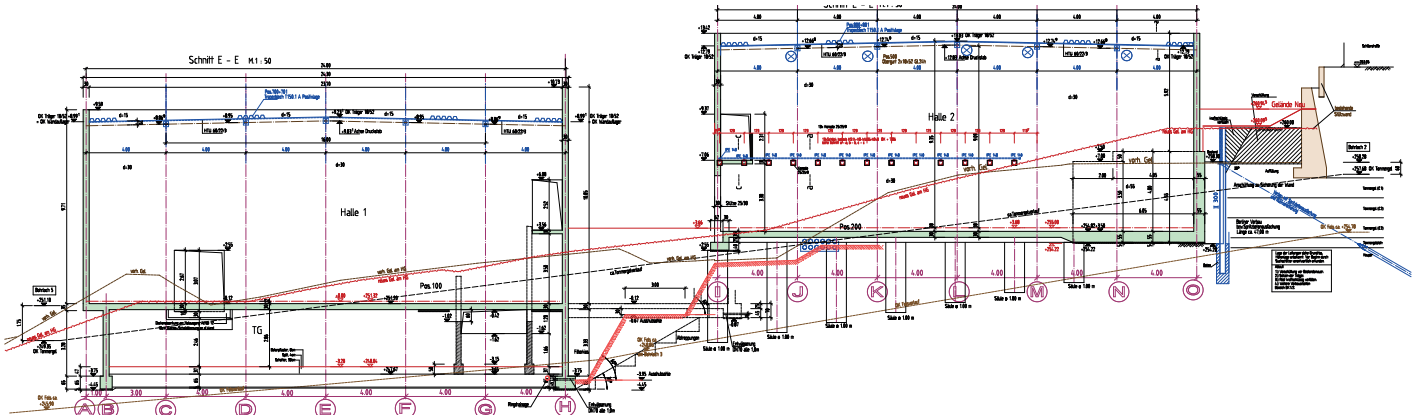


Neubau Sporthalle Goldshalde in Mühlacker



Bauvorhaben

Neubau Sporthalle Goldshalde in Mühlacker

Bauherr

Stadt Mühlacker
Kelterplatz 7, 75417 Mühlacker

Architekt

Knecht Ludwigsburg Planungs- und Bauleitungsgesellschaft mbH
Oscar-Walcker-Straße 26, 71636 Ludwigsburg

Hallenfläche

Halle 1: 1.034 m² (ca. 23,50 x 44,00 m)
Halle 2: 1.034 m² (ca. 23,50 x 44,00 m)

Umbauter Raum

28.960 m³

Bauzeit

2015 bis 2017

Baukosten

5.470.000 €

Außenanlagen

351.000 €

Baunebenkosten

1.357.000 €

Gesamtkosten inkl. MwSt.

7.300.000 €

Leistungsbild

1 bis 6, 8 nach HOAI

Bauvorhaben**Neubau Sporthalle Goldshalde in Mühlacker**

Beschreibung

Das Bauvorhaben hat max. äußere Abmessungen von ca. 58 x 47 m.

Der gesamte Gebäudekomplex gliedert sich im Wesentlichen in zwei Sporthallen sowie einen dazwischenliegenden Nebenraumtrakt. Unter der nördlichen Sporthalle (Halle 1) ist eine Tiefgarage angeordnet, die von der Ascherstraße erschlossen ist. Die südliche Sporthalle (Halle 2) ist gegenüber der Halle 1 um ein Geschoss nach oben versetzt. Der Nebenraumtrakt ist viergeschossig. Aufgrund des Geländeverlaufs ist jedes Geschoss ebenerdig von außen erschlossen.

Die einzelnen Hallen haben eine Spielfläche von 43,40 m x 23,50 m. In den Sporthallen wird jeweils in Trennvorhang vorgesehen, so dass die Spielfeldfläche zweigeteilt werden kann.

Die Dachkonstruktion hat eine Spannweite von 24,00 m. Die Stabilisierung der Dachbinder erfolgt je Halle über zwei Dachverbände, welche immer im zweiten bzw. im vorletzten Dachdeckenfeld angeordnet sind. Die Horizontallasten der Verbände werden jeweils an den Binderauflagern in die Stahlbetonkonstruktion der Längswände eingeleitet.

Die Stabilisierung quer zur Hallenachse erfolgt über eingespannte Kragstützen in der Achse I bzw. direkt über die Auflagerung im Stahlbeton Mitteltrakt (Nebentrakt).

Die einzelnen Dachbinder befinden sich im stabilen Gleichgewicht, da die Drehachse des Obergurtes deutlich über den Anschlusspunkten der Unterspannung angeordnet ist.

Die Rückwand der Halle 2, Achse O bindet ca. 6 m bis 6,50 m in den anstehenden Baugrund ein. Die Stahlbetonaußenwand wurde hier mit einer Wandstärke von 55 cm gewählt. Um die elastische Verformung der Wand zu berücksichtigen, wird diese Außenwand horizontal überhöht und in zwei Abschnitte hergestellt. Zum Zeitpunkt des Erdeinbaues und des Verdichtens muss die Wand gegen die Bodenplatte abgesprießt sein.

Die Baugrube schneidet bis zu 8,50 m in das bestehende Gelände ein, hierzu wurde ein rückverankerter Trägerbohlenverbau mit teilweise Spritzbetonausfachung erstellt.